Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

welich jmkhfrow daher
nach wasser chumbt &
nim getrenken gut wenn
ich sy pitt das ist ob du
dem chnecht vstachen
zu chone gemant hast
vnd ob er ob red mseine
hrzen het Recht ob cha
rebecca ein vnmassen
schone magt vnd was
disem chnecht vnch und
wen sy angehort ob prat
er sy das sy jm getrenkche
geb zu hannt nam sy
das legel ab der achsel
vnd gab im ze trenkchen
vnd schepht auch seine
chemlen wasser vnd
gab den ze trenkchen
ob gab derselbig chnecht
der schon jmkhfrawen
ctleich chlamad vnd
fragt sy wes tachter sy
wen wer Sie sprach ich
pin Jacuchs tocht der
selbig was Abrahams
geslecht Sie sagt auch
dem chnecht das er gute
gemach wol macht hate
jn pes vater haus mit
seine chemlen ob wat
der chnecht vnmassen
fro vnd lobt den allmecht
gen got in seiner parm
hertzikait Ob cham ob jmk
frow haym vnd zaugt
ir chlamad vnd sagt wat
sy gesehen het vnd gehort
hat pey dem prunn zu
hannt gnug der jmkhfr
prueder laban hin aus
vnd fiert Abrahams
chnecht vnd sein chemel
hin haim jn seins vater
haus vnd gaben jm zu
essen ob sprach der chnecht
ich ses nicht vnz jr mein
red vernemb der wart
sprach nu redt ich pin
Abrahams diener den
hat got gesegent vnd ge
reicht Er hat golt vnd
silber chnecht vnd diern
vnd der hat ane sun
pey seiner chan Sara
gewunne dri haist ysaac
dem hat er gegeben alles
das er hat vnd gepat
mir das ich jn cham fremdes